

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: Pulsnitzer Tagesblatt, Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Grobshärdorf, Bretinig, Hauswalde, Horn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thlemdorf, Mittelbach, Grobnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Wochenblatt
Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privatbank, Zweigstelle Pulsnitz



Erscheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundziffer in Pf.: Die 41 mm breite Zeile (Masse's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pf.; amtlich 1 mm 30 Pf. und 24 Pf.; Reklame 25 Pf. Tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. — Bei zwangswieser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tag Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Grobnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt
Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Grobshärdorf, Bretinig, Hauswalde, Horn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thlemdorf, Mittelbach, Grobnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. F. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 107

Dienstag, den 8. Mai 1928

80. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung am Donnerstag, den 10. Mai 1928, abends 1/8 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses.

Tagesordnung:

I Verpflichtung und Einweisung der neuen Stadtverordneten und deren Wahlen in die Ausschüsse. II Kenntnisnahmen. III Beratungen und Beschlüßfassungen: 1) Rechnungsprüfung von Rechnungen: a) Rechnung des Pulsnitz-Röhlingsbrücker Wegebauverbandes auf 1927, b) Rechnung des Pulsnitz-Horn-Bretiniger Wegebauverbandes auf 1927, c) Wasserkassenrechnung auf 1928, d) Schulassenrechnung auf 1927, e) Feuerlöschkassenrechnung auf 1926. 2. Bewilligungen: a) einer Beihilfe zur Errichtung eines Gedenkdenkmals in Ramenz, b) einer Beihilfe für den ostdeutschen Heimdienst, c) einer Ehrengabe zum 100 jährigen Jubiläum

der Technischen Hochschule zu Dresden. 3.) a) Beschlußfassung wegen Anlegung eines größeren städtischen Schmuckplatzes, b) Bewilligung der Kosten des Umbaus der Stadtkasse. 4) Bepflanzung der städtischen Grundstücke im Quellengebiet. 5. Beschlußfassung wegen des Beitrittes zum Zweckverbande „Sächsische Landesbahn“ IV. Coll. Anfragen und Anträge.
Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Pulsnitz, am 8. Mai 1928.

Karl Zimmermann, Stadtverordnetenvorsteher

Mittwoch, den 9. Mai 1928, vormittags 11 Uhr, sollen in Pulsnitz im Restaurant zum Bürgergarten zwangsweise gegen Barzahlung

1 Winterüberzieher, 1 Tisch und 1 Kommode
meißbietend öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz

Das Wichtigste

Dem Reichswahlaußschuß sind 31 Wahlvorschläge eingereicht worden. Die rumänischen Bauern marschieren auf Bukarest. In Griechenland sind wieder neue Erdbeben erfolgt. Prof. Junkers und die deutsche Kunstfliegerin Thea Rasche sind in Newyork eingetroffen.

Nach einer amtlichen Mitteilung des mecklenburgischen Finanzministeriums werden die am 15. Mai fälligen Landessteuern des Jahres 1928 zinslos bis zum 15. Juni gestundet.

Wie die „Kote Fahne“ berichtet, ist die Untersuchung gegen die deutschen und russischen Donningenture nunmehr abgeschlossen worden. Gegen die drei deutschen Angeklagten wird auf Grund des § 58 des Sowjetstrafgesetzbuches Anklage wegen Verstoßleistung gegenrevolutionärer Handlungen erhoben.

Wie die Berliner Morgenblätter aus London melden, nahm gestern das Unterhaus den Gesetzentwurf, der den Frauen das Stimmrecht gewährt, ohne weitere Aussprache in dritter Lesung an.

Da die Lohnverhandlungen im ober-schlesischen Bergbau ergebnislos verlaufen sind, haben die Arbeitnehmerverbände den Schlichter angerufen. Die Verhandlungen vor dem Schlichter finden am Montag, den 14. Mai, statt.

Wie aus Plymouth gemeldet wird, sind dort sechs Deutsche auf dem Dampfer „Paramaribo“ eingetroffen, denen es gelungen ist, aus der französischen Fremdenlegion zu entfliehen. Der deutsche Konsul hat sich ihrer angenommen und wird für ihre Rückkehr nach Deutschland Sorge tragen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Jungdeutscher Orden) Im Saale des Schützenhauses hielt am Sonnabend die Bruderschaft Pulsnitz des Jungdeutschen Ordens einen Vortragabend ab, in welchem eine führende Persönlichkeit von der Ordensleitung in Berlin, Bruder Salzenberger, sprach. Zunächst wurden schneidig gespielte Musikstücke der Kapelle der Dresdener Bruderschaft und zwei Sprechvorträge des Bruders Richter von Ramenz gehalten. Großmeister Funtke, Pulsnitz, begrüßte die zahlreich erschienenen Zuhörer, sowie die mit Banner eingetroffenen Brüder und Gesangschor des Ordens aus der näheren und weiteren Umgebung. In reichlich 1 1/2 stündiger markiger Rede festelte Bruder Salzenberger die Verammlungen an seine Ausführungen. Zunächst auf den Verfall der Bruderschaft und seine unheimlichen Folgen eingehend, behandelte er die Frage, was können wir Deutschen gegen diesen Verfall tun, insbesondere, was können wir tun, um wieder frei zu werden, wie wir es waren? Wägen wir uns noch so viel Mühe geben, die um uns geschlungenen Ketten können wir vor der Hand noch nicht zerreißen! Im weiteren kam er im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstagswahlen auf die heutigen Parteien zu sprechen. Sie seien, um mit dem Jungdeutschen Manifest von Arthur Rahrau zu antworten, Privat-einrichtungen zur Sammlung von Wahlstimmen. Der Erfolg, den diese Privatunternehmen anstreben, sei die Teilnahme an der politischen Macht im Staate. Die Parteien versprechen alles. Sie hätten alle ihr Programm und versprechen alle, daselbe zur Durchführung bringen zu wollen. Wir wissen aber alle, daß die Versprechungen nicht gehalten worden sind, wir können nicht das rechte Vertrauen zu den Parteien haben. Die weiteren Ausführungen behandelten den Aufbau des wahren Volksstaates, wie ihn der Jungdeutsche Orden sich zum Ziele gesetzt und wie ihn schon früher der Freierr von Stein angestrebt habe. Dieser Volksstaat könne für die staatsbürgerliche Organisation nicht die soziale Unterdrücktheit der einzelnen Schichten, sondern nur den Grundgedanken eines in Rechten und Pflichten gleichen Staatsbürgerturns. Es würde im Rahmen dieses Berichtes zu weit führen, die treffenden Worte des Redners noch weiter ausführlich zu behandeln. Der brausende Beifall bewies die Zustimmung wohl aller Zuhörer. Wortmeldungen zur Aussprache lagen nicht vor. Das Schlusswort sprach Komtur Menzel, Grobshärdorf. Einige Musikstücke und der Gesang des Ordensliedes beendeten die Versammlung. Am Sonntag früh fand nach vorausgegangenem Wetlauf feierliche Kranzniebelegung am Ehrenmal und anschließend Kirchgang der Ordensbrüder statt. Hiernach sammelten sich dieselben auf dem Hauptmarkt zur Schlußkundgebung, in der Bruder Salzenberger, Berlin, eine ma-tige Ansprache hielt. Nach der Gesang des Deutschlandliedes erfolgte unter dem klingenden Spiele der Kapelle ein Umzug der Ordensbrüder durch die Stadt. Hiermit erreichte die Veranstaltung ihr Ende.

— (Wann ist ein Kraftfahrzeug „fabriken neu“?) Ueber die Frage, wann im Kraftfahrzeugverkehr

Marsch der rumänischen Bauern auf Bukarest

Rücktritt der Regierung gefordert

Standrecht über Bukarest — Die Teilnehmer des Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes

Wien. Der große rumänische Bauernkongress in Alba-Julia ist im großen und ganzen ruhig verlaufen. Zufällig hat es die Maniu-Partei erreicht, daß fast 200 000 Bauern aus allen Teilen des Landes sich eingefunden hatten. Nach einem Morgengottesdienst traten 677 Delegierte im Saale des Stadttheaters von Alba-Julia zusammen. Maniu hielt hier ein Referat über die politische Lage. Darauf sprach der Vizepräsident der Bauernpartei und betonte, daß die Partei 75 Prozent des ganzen Landes verrete. Die Partei verlange den sofortigen Rücktritt der Regierung. Falls dies nicht geschehe, so sei die Partei sogar bereit, die gegenwärtige Regierungsform abzuändern.

Sodann wurde eine Entschliesung angenommen, die acht Punkte umfaßt. U. a. heißt es in der Resolution: Die Nationalversammlung von Alba-Julia wendet sich gegen die ungesetzliche antikonstitutionelle gegenwärtige Regierung. Die Nationalversammlung spricht der Regierung ferner das Recht ab, im Namen des Landes zu sprechen, besonders darf die Regierung keine Auslandsanleihe abschließen. Punkt sechs lautet: Die Nationalversammlung der Bauernpartei fordert den Regentenschaftsrat auf, die sofortige Entfernung der gegenwärtigen Regierung durchzuführen und eine Regierung der Nationalen Bauernpartei mit Julius Maniu an der Spitze zu ernennen.

Die Regierung erklärte, es bestehe für sie keine Ursache, zu demissionieren. Inzwischen haben

die Bauern den Marsch auf Bukarest angetreten. Da die Entfernung von Alba Julia nach Bukarest 400 Kilometer beträgt, so ist mit dem Eintreffen der Kongrestteilnehmer in der Hauptstadt nicht vor nächsten Sonntag zu rechnen. Die Telefonverbindung nach Bukarest ist unterbunden, so daß sich bereits zahlreiche Gerüchte über Zusammenstöße mit Bauern und Gendarmerie, wobei es auch Tote und Verletzte gegeben haben soll, verbreiteten. Aus Bukarest werden allerdings alle derartigen Meldungen demontiert.

Barrikadenkämpfe in Bukarest.

Bukarest. In einer Bukarester Versammlung der Bauern teilte der Abgeordnete Joali Cescu mit, daß die Sicherheitsbehörden in den in der Umgebung von Bukarest gelegenen Ortsteilen zu extremen Mitteln gegriffen haben, um die Bauern an dem Marsch nach Bukarest zu hindern. Die Brücke nach Cotroceni wurde unpassierbar gemacht, die Brücke bei Michalesi verbarrikadiert und auf beiden Seiten mit Ketten abgesperrt. In der Mitte der Brücke wurden Gendarmen postiert. Die nach Bukarest ziehenden Bauern überwältigten diese, warfen die Barrikaden in den Fluß und brachten die Ketten als Siegestrophäe mit nach Bukarest. Dort wurden sie in den Versammlungsaal gebracht.

Eingreifen des Prinzen Carol?

Prinz Carol von Rumänien, der seinerzeit auf den rumänischen Thron verzichtet hat, befindet sich zur Zeit in England. Der englischen Presse hat er erklärt, daß unter Umständen in allernächster Zeit auch seine Schicksalsstunde geslagen haben werde. Er soll verjucht haben, eine Reihe von Flugzeugen mit Propagandazetteln und einem Manifest an das rumänische Volk abzuschicken. Die Flugzeuge wurden aber von den Behörden aufgehalten. Außerdem soll ein Kurier unterwegs sein, der sich mit der rumänischen Bauernpartei in Verbindung setzen will.

Ein englisches Blatt gibt den Wortlaut einer Proklamation Carols an das rumänische Volk wieder, indem er erklärt, daß er zu



Extronprinz Carol von Rumänien.

seinem Kinde zurückzukehren wünscht und es zu einem würdigen Nachfolger auf den Thron der Dynastie machen will. Sein Band habe er nur gegen seinen Willen verlassen.

Standrecht über Bukarest

Bukarest, 7. Mai. Nach Meldungen aus Bukarest sind sämtliche ausländischen Journalisten, die sich mit dem Präsidenten der Nationalen Bauernpartei Maniu und den Bauernmassen aus Karlsburg nach Bukarest begeben wollten, an die Grenze abgeschoben worden. Weitere Meldungen besagen, daß es in Bukarest zwischen Militär und Bauern zu Zusammenstößen gekommen sei. Die Truppen seien in Bereitschaft und hätten alle nach Bukarest führenden Straßen besetzt, um den Anmarsch der Bauernmassen zu verhindern. Ueber Bukarest sei das Standrecht verhängt worden. Die Regierung hoffe, noch in letzter Stunde der Lage Herr zu werden. Maniu, der gestern nachmittags im Automobil von Karlsburg nach Bukarest abfuhr, um dort die Beschlüsse des Landeskongresses dem Regentenschaftsrat vorzulegen, ist von einer großen Schar seiner Anhänger auf 600 Lastautomobilen begleitet.

Die Teilnehmer des Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes

Genf, 7. Mai. Vom Völkerbundsekretariat ist heute die Liste der Teilnehmer an der ersten Tagung des neuen großen beratenden Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes veröffentlicht worden. Die Tagung beginnt am 14. Mai und dürfte eine Woche dauern. Präsident ist der ehemalige belgische Minister Theunis, Vizepräsident sind der gewesene französische Minister Loucheur, der gewesene holländische Ministerpräsident Colijn und der indische Oberkommissar in London, Sir Atul Chatterjee. Für Deutschland erscheinen der ehemalige Reichsminister Dr. Hermes, das Reichstagsmitglied Dr. Lammers, der Präsident des Industrie und Handelsverbandes Franz v. Mendelssohn und der Sekretär des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Hermann Müller. Dazu kommt Staatssekretär Trendelenburg. Unter den zugezogenen Fachmännern befindet sich der Generalsekretär des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit, Hinrichthal als Beobachter seitens der Völkerbundsligen Dr. Moritz Bonn aus Berlin. Zusammen sind 54 Mitglieder, 6 Fachmänner und 3 Beobachter aufgeführt. Rußland und die Türkei sind auf der Liste vorläufig nicht verzeichnet, wohl aber